

**Teilnehmer:**

**Angehörige** von Menschen mit erworbener  
Hirnschädigung

**Anmeldung (bis 07.10.2021):**

Bitte melden Sie sich per Brief, per eMail oder  
per Fax bei der Beratungsstelle für Menschen  
mit erworbener Hirnschädigung an.

Mail: meh-beratung@rummelsberger.net

Fax: 0911/39363-4220

**Seminarkostenbeteiligung:**

30 € / Person; Überweisung bis 15.10.2021

(bitte erst nach Anmeldebestätigung überweisen)

**Kontodaten:**

HypoVereinsbank

IBAN: DE97 7602 0070 0388 0680 60

Bei Verwendungszweck bitte angeben:

„Angehörigenseminar MEH“

**Referent / Seminarleitung:**

Wolfgang Kühne, Dipl. Psych.,  
Neuropsychologe und Leiter der therapeut.  
Abteilung der Asklepios Klinik in Schaufling,  
einschließlich des Intensiv-Reintegrations-  
Programmes IRP

Katrin Wanka, Dipl. Sozialpäd. (FH)

Katharina Greulich, Dipl. Sozialpäd. (FH)

Uli Wittenbeck, Dipl. Sozialpäd. (FH)

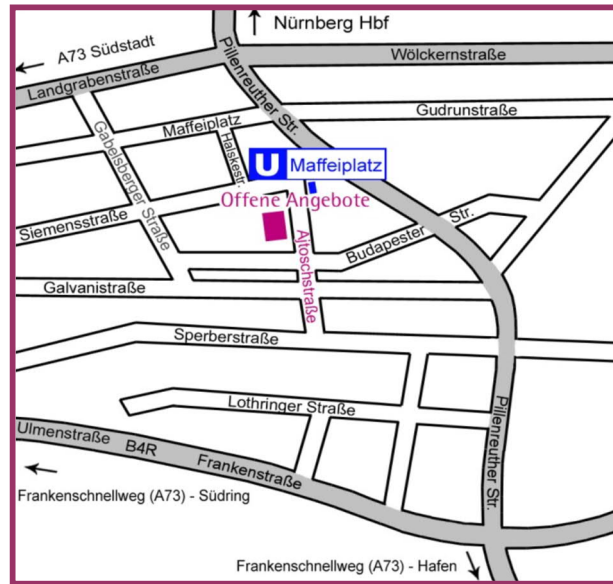
Beratungsstelle f. Menschen m. erworbener  
Hirnschädigung Mittelfranken

**Veranstalter:**

Beratungsstelle für Menschen mit erworbener  
Hirnschädigung Mittelfranken

Rummelsberger Offene Angebote

Ajtoschstr. 6, 90459 Nürnberg

**So finden Sie den Veranstaltungsort:**

Sie erreichen die Beratungsstelle problemlos mit  
der U-Bahn: U1 Richtung  
Frankenstraße/Langwasser; Haltestelle  
Maffeiplatz;  
Ausgang: Siemensstraße/Halskestraße

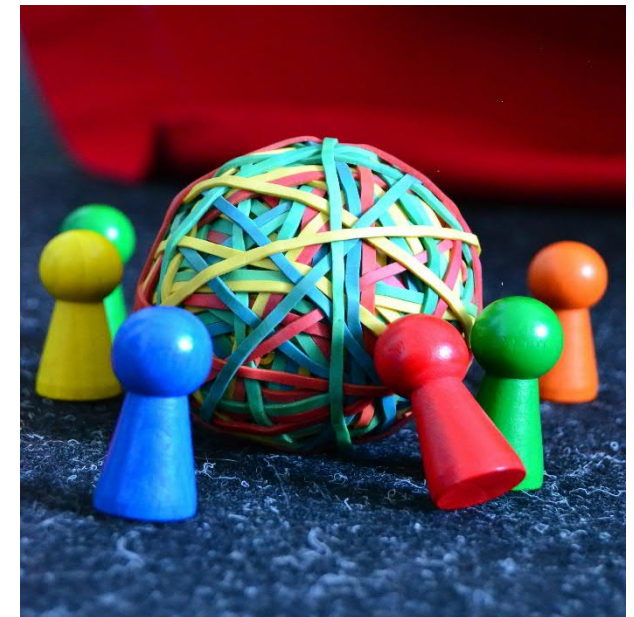
Der Eingang zur Beratungsstelle im 3. Stock  
befindet sich hinter dem Gebäude am Parkplatz  
angrenzend (Hintereingang).

**Adresse:**

Beratungsstelle für Menschen mit erworbener  
Hirnschädigung Mittelfranken Rummelsberger  
Offene Angebote, Ajtoschstr. 6,  
90459 Nürnberg

**Seminar für Angehörige**

Beratungsstelle für Menschen  
mit erworbener Hirnschädigung  
Mittelfranken

**Freitag****22. Oktober 2021****in Nürnberg**

Menschen an Ihrer Seite.  
Die Rummelsberger

[rummelsberger-diakonie.de/beratung-meh](http://rummelsberger-diakonie.de/beratung-meh)

## Seminarablauf und Hinweise

Das Seminar „**Perspektiven entwickeln. Eigenverantwortung fördern. Sinnvoll trainieren**“ richtet sich ausschließlich an Angehörige von Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung. Eine Betreuung der Betroffenen während des Seminars kann leider nicht angeboten werden!

### 14:45 Uhr – 15:00 Uhr

Anreise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer  
Möglichkeit Informationen von den Mitarbeitenden der Beratungsstelle für Menschen mit erworbener Hirnschädigung zu erhalten.

### 15:00 Uhr – ca. 19:00 Uhr

Seminar: Es werden fachliche Informationen zu den Seminarthemen vermittelt. Gleichzeitig werden die Erfahrungen der Teilnehmer/innen aufgegriffen, diskutiert und hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit eingeordnet.

### Ca. 19:00 Uhr:

Ende der Veranstaltung

## Organisatorische Hinweise:

Es gelten während der Veranstaltung die Regelungen des Hygienekonzeptes der Offenen Angebote der Rummelsberger Dienste. Diese gehen Ihnen direkt nach der Anmeldung zum Seminar zu.

**Die Durchführung des Seminars wird an die aktuelle Gesundheitssituation angepasst. Dies kann auch dazu führen, dass die Veranstaltung online stattfindet. Dazu werden Sie rechtzeitig informiert.**

## Themen des Seminars

**Was kann ich dem/der Betroffenen zumuten?  
Was kann er/sie selbst entscheiden? Wo braucht er/sie meinen Schutz und meine Unterstützung?**

Angehörige stehen in vielen alltäglichen Situationen vor schwierigen Entscheidungen:

- Wieweit soll ich (oder muss ich) den Verletzten/Erkrankten schützen und vor möglichen negativen Erfahrungen, Erlebnissen des Scheiterns oder vor realen Gefahren bewahren?
- In welchen Situationen kann ich andererseits die Person mit einer Hirnschädigung auch mal „laufen lassen“, ohne gleich sorgenvoll einzugreifen?
- Wo wird mein Schutz als Bevormundung erlebt?
- Wann ist eine Betreuung nach dem Betreuungsgesetz erforderlich?
- Und wer sollte diese dann übernehmen?

Eigene Erfahrungen (von Erfolgen und Mißerfolgen, von Grenzen und von bewältigten Schwierigkeiten, von Enttäuschungen und von erlebtem Unterstützungsbedarf) sind nach einer Hirnschädigung oft eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung von Einsicht in die Beeinträchtigungen, aber auch für das Bewusstwerden von weiterhin vorhandenen Kompetenzen. Dazu braucht es häufig auch die Umsicht der Angehörigen, die Abschätzung des realen Gefahrenpotentials (das die Verletzten oft nicht erkennen oder unterschätzen) sowie das Aufspannen eines „Auffangnetzes“. In diesem Spannungsfeld sollen fachliche Impulse gegeben und der Erfahrungsaustausch der Angehörigen gefördert werden.

**Optimierung und Gelassenheit – wieviel an Therapie ist sinnvoll?**

Insbesondere in den ersten Wochen und Monaten nach einer Hirnschädigung kann eine intensive Therapie das Regenerationspotential des Gehirns sehr gut unterstützen. Gleichwohl braucht es einen individuell abgestimmten Rhythmus von aktivem Training und Erholungsphasen. Nicht immer „hilft viel auch viel“. Im späteren Verlauf und Jahre nach der Hirnschädigung sind nach aktuellem Erkenntnisstand intensive und fokussierte Therapien über einen begrenzten Zeitraum von wenigen Wochen teilweise wirksamer als fortlaufende, aber niedrigfrequente Therapien über Monate und Jahre. Mit Bezug auf die individuelle Ausgangslage ergeben sich deshalb recht unterschiedliche therapeutisch wirksame Strategien und Therapiehäufigkeiten. Hierzu werden neue Befunde vorgestellt und diskutiert.

**Was wirkt sich positiv auf ein verletztes Gehirn aus?**

Wer aufhört, gegen den Strom zu rudern, treibt zurück, so heißt es. Gilt dies auch für die Förderung einer hirnverletzten Person?

- Was ist für die individuelle Förderung nötig und sinnvoll?
- Wie kann ein gezieltes Training gestaltet werden?
- Welches Förderpotenzial haben die aktive Einbeziehung der Betroffenen und die konkrete Teilhabeunterstützung im Alltag?
- Welches Maß an Stimulation und Anregung ist hilfreich?
- Welche Rolle spielen soziale Kontakte, Projekte oder die Ausübung eines Hobbies?